

Zeitschrift: Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"
Herausgeber: M. Huber
Band: 7 (1926)
Heft: 3

Rubrik: Die Seite der Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite der Mode

Plissées . . .

Von allen Falten, die immer wieder Lieblinge der Mode waren, haben die zierlich gebrannten, die Plisseefalten, wohl in den letzten Jahren die grösste Gunst errungen. Kein Wunder, denn sie wirken graziös und jugendlich, und diese beiden Tugenden gehören zur Mode von heute. Deshalb kehrt man nach kurzem Ausflug von den «Glocken» auch wieder zu ihnen zurück. Die Mannigfaltigkeit und der Reiz der Muster sind so gross, dass der Faltenbrenner bald zum Kunsthändler avancieren wird. Er zeigt winzig schmale Fältchen, das sogenannte Kristallplisse, andere, die sich aus ganz schmaler Form zu breiteren Quetschfalten entwickeln und so ein originelles Muster am Rock ergeben, zackige Blitz- und plastische Waffelpissees oder breit gequetschte, die wie derbes Strohgeflecht aussehen. So wird der Falte jede Eintönigkeit genommen, sie bildet heute im Gegensatz zu früher nicht nur ein Moment der Ruhe in der Mode, sondern wirkt eher belebend und schmückend, wie es der Stil verlangt.

Rund um den Sport-Anzug des Herrn.

Der Sport-Anzug ist das einzige Kleidungsstück des Herrn, das die Farbenfreudigkeit gewissermassen zum Zweck erhoben hat, das heisst nun natürlich nicht, dass der Anzug in schreienden Farben gehalten sein soll, die sich nicht harmonisch in die Umgebung hineinpassen. Auch in der Farbe muss man insofern vorsichtig sein, als man nur Nuancen wählen darf, die für das Alter des Trägers, für seine Figur und auch für das landschaftliche Bild, in dem sich der Betreffende bewegen soll, Rücksicht nimmt. Auf den sonnenbeschienenen Sportplätzen der Schweiz und der Riviera können selbst von älteren Herren ganz helle Uni-Stoffe getragen werden, deren lichte Farbe eine lebhaft gemusterte Krawatte und selbst einen lebhaft getönten Pullover vertragen. Ueberhaupt sind es gerade beim Sport die kleinen Dinge, das sog. modische Beiwerk, das dem an und für sich neutralen Charakter eines Sport-Anzuges Persönlichkeit verleiht. Hemd, Krawatte, Pullover und Sportstrümpfe müssen im Muster miteinander harmonieren, das heisst der Grundton der Krawatte muss im Wollgewebe des Sweaters und im Muster der Strümpfe wiederkehren. Ebenso muss der Streifen des Hemdes zu dem Karo der Krawatte und der langen Sportstrümpfe passen. Das Karo spielt in diesem Winter eine grosse Rolle. Alle Krawatten, Taschentücher, Schals und Stoffe zeigen immer wieder Karo-Dessins in allen möglichen Grössen und Farben-Nuancen. Das Karo ist gewissermassen der Ersatz für den Streifen geworden, der jahrelang alle Stoffe-, Krawatten- und Hemdenmuster beherrschte. Solange kein Schnee fällt, genügt als Fussbekleidung der braune Boxcalf-Halbschuh mit dicker Krepp-Gummisohle, die sich infolge ihrer Haltbarkeit und ihres angenehmen Tragens restlos durchgesetzt hat.

Der einfache Stil der gegenwärtigen Herrenmode verzichtet nach Möglichkeit auf Rückengurt und alle Arten von Falten, sogar mit aufgesetzten Taschen soll nach Möglichkeit sparsam umgegangen werden. In der Tat bietet diese einfache Form der Verarbeitung ein viel dekorativeres Bild als die auffällige Konfektionsnote, die bis dato in der deutschen Herrenmode vorherrschend war. Unzählige achten nicht auf die jeweilige Modeform und halten es unter ihrer Würde, modischen Dingen Interesse abzugewinnen. Aber es ist keine gleichgültige Angelegenheit, ob man die Vorschriften der Mode verachtet oder übt.

(Der Herr)

Kreuz und Quer

Der «Goldrausch» im englischen Parlament.

Im britischen Parlament ist an die Regierung die Frage gestellt worden, ob der gewaltige Gewinn, welchen Chaplins Film «The Gold Rush» in England eingetragen hat (900 000 Dollar) auch von der Einkommensteuer erfasst worden ist.

Wir gratulieren!

Wie wir soeben erfahren, ist Herr Burstein, Inhaber der Firma Monopole-Film, St. Gallen, von Herrn Carl Laemmle zum Generalmanager der Universal für Europa ernannt worden. Bedauerlich ist nur, dass die schweizerische Filmbranche in Herrn Burstein einen ihrer geachtetsten Angehörigen verliert.

Gunnar Tolnaes auf der Bühne.

Die Wiener Volksoper hat Gunnar Tolnaes für ein Auftreten gewonnen. Im Rahmen der Konzerteinlage der Fledermaus wird Tolnaes — nicht singen, sondern das Publikum begrüssen, sich sehen lassen und ausserdem einige Gedichte vortragen.

Familie Rin-tin-tin.

June Marlowe, der Besitzer von Rin-tin-tin, scheint der Zugkraft seines Wunderhundes nicht mehr ganz sicher zu sein. Denn in seinem soeben fertig gewordenen Film «The clash of the Wolves» tritt auch Frau Rin-tin-tin, Lobo genannt, mit ihren sieben kleinen Rin-tin-tin-babys auf. Ihr Sensationstrick besteht darin, dass sie ihrem Herrn Hundegemahl einen Dorn, den er sich in die Vorderpfote getreten, herauszieht.

Tanzsaal im Kino.

Im Congresstheater in Neuyork, Bronx, also in der City, wurde über dem Kinosaal ein Tanzsaal mit Jazzorchester errichtet. Die Eintrittskarte zur Kinovorstellung berechtigt zum Eintritt in den Tanzsaal.

Kleine Ziffern.

In Paris fanden vom 25. Dezember bis 30. Januar 44 Uraufführungen statt. Von den vorgeführten Filmen waren 36 Amerikaner, 7 Franzosen, 1 Däne.

Buster Keaton und United Artists.

Nach Vollendung seines jetzigen Films «Battling Butler», der lustigen Geschichte eines Preisboxers, wird Buster Keaton, wie aus Hollywood gemeldet wird, sich den United Artists anschliessen.